

EISHOCKEY

KLOTEN FLYERS: Der Kanadier Curtis Brown komplettiert das ausländische Quartett **SEITE 30**

ORIENTIERUNGSLAUF

DANIEL HUBMANN: An der WM in der Mitteldistanz das Podest knapp verpasst **SEITE 31**



THURGAUER ZEITUNG FREITAG, 18. JULI 2008

Silber für König-Salmi, Frust für Hubmann

Vroni König-Salmi hat an der OL-WM in Tschechien in der Mitteldistanz überraschend die Silbermedaille gewonnen. Daniel Hubmann verpasste das Podest hauchdünn.

OLOMOUC – Der 39-jährigen Vroni König-Salmi gelang in Olomouc ein Exploit. Die seit elf Jahren in Finnland wohnhafte Zürcherin warf im technisch äusserst anspruchsvollen Lauf ihre ganze Routine in die Waagschale und liess die Zweifler verstummen, die ihr nach der Geburt ihres vierten Kindes im 2007 kein Comeback auf Welt-niveau mehr zutrauten. Mit 2:02 Minuten Rückstand auf die überragende Finnin Minna Kauppi, Langdistanz-Weltmeisterin 2007 und zuvor ewige Zweite hinter Simone Niggli, holte sie mit Silber das Optimum heraus.

«Unglaublich. Eigentlich habe ich den Blick auf die Staffel gerichtet und nun dies. Einfach genial», sagte sie im Zielraum, als nach längerem Warten und den Patzern zahlreicher Favoritinnen die Medaille immer mehr Gestalt annahm. «Ich habe in den heiklen

Passagen die Ruhe bewahrt», analysierte sie ihren Lauf. Erst zum Schluss habe sie einige Posten risikvoller nur per Kompassnadel angelaufen. Im Sog von König-Salmi zeigte auch Lea Müller mit Rang 9 eine starke Leistung.

Vroni König-Salmi füllte bei ihren 12. Elite-Weltmeisterschaften seit 1989 eine Lücke in ihrem Palmarès. Nach vier Staffeln-Medaillen, Gold bei der Sprintpremiere 2001 in Tampere und Langdistanz-Bronze 2005 in Japan holte sie erstmals einen Podestplatz in der Mitteldistanz, der technisch anspruchsvollsten Disziplin. Ihre Form vermag sie auch dank ihrer beruflichen Tätigkeit zu konservieren. Die mit dem finnischen Ex-Weltmeister Janne Salmi verheiratete Schweizerin leitet in Turku einen OL-Stützpunkt für Nachwuchskader.

Hubmann: neun Sekunden

Daniel Hubmann verfehlte zwei Stunden vor König-Salmi das Podest als Vierter um bloss neun Sekunden. Ein kapitaler Fehler kostete dem Thurgauer die erste Einzel-Goldmedaille an einem Grossanlass. Zunächst spürte er noch mit geballter Faust durchs Ziel. Dies im Glauben, einen nahezu

perfekten Lauf hingelegt zu haben. Doch schon bald zeigte sich, dass seine Einschätzung zu optimistisch war. Letztlich stand die klare Nummer 1 der Schweiz gar ohne Medaille da. Der Silberboy, an Welt- und Europameisterschaften in Einzelläufen bereits sechsmal als Zweitklassierter auf dem Podest, musste eine Enttäuschung hinnehmen.

Der Fehler im ersten Drittel des technisch äusserst anspruchsvollen Laufes blieb trotz toller Aufholjagd eine zu grosse Hypothek. In einem Steinlabyrinth mit Brocken zwischen zwei bis zehn Metern Höhe liess der 25-Jährige bei der Postensuche 1:21 Minuten auf den schnellsten Läufer und wohl auch Gold liegen und blieb bei der ersten Zwischenzeit 1:12 hinter dem grossen Favoriten Thierry Gueorgiou aus Frankreich.

Danach vermochte Hubmann den Rückstand auf das Führungstrio stetig zu reduzieren, doch in die Medailenränge schaffte er es nicht mehr. 47 Sekunden trennten ihn in der Endabrechnung vom Franzosen, der nun in den letzten sechs Mitteldistanzläufen an Weltmeisterschaften fünfmal Gold gewonnen hat. Der einheimische

Überraschungsmann Michal Smola rettete 13 Sekunden auf den Schweizer ins Ziel, Bronzemann Valentin Nowikow (Russ), bereits Dritter 2007, deren neun.

«Ich bin sehr gut gestartet und ausser bei Posten 9 fehlerfrei durchgekommen», sagte Daniel Hubmann. Läuferisch habe er das Optimum abrufen können und auch wenn die Prüfung technisch anspruchsvoller als erwartet ausgefallen sei, habe er sich gut zurechtgefunden.

Die Schweizer Männer blieben auch an den 12. Titelkämpfen in dieser Disziplin ohne Medaille. Baptiste Rollier als Zwölfter verlor drei Minuten, Fabian Hertner lief mit zahlreichen Schürfungen als 30. durchs Ziel. Der Basler war vor dem Überqueren einer Strasse mit den Füssen hängen geblieben und knallte kopfüber auf den Teer.

Mit den Langdistanzen am Samstag und den Staffeln am Sonntag bleiben die Aussichten rosig, dass die Schweiz an den 25. WM noch ihre 50. Medaille feiern kann. Letzten Sonntag im Sprint hatte Hubmann Podestplatz Nummer 48 erreicht, König-Salmi führte nun die Delegation unmittelbar vor die Jubiläumsmarke. (sl)



Daniel Hubmanns Aufholjagd blieb unbelohnt. Bild: key